

Mit Magnus auf den Kocherlball

Zum Sonnenaufgang im Englischen Garten spielen Wiener Tanzgeiger und Tanngrindler

Dießen/München – Die größte Volks- tanzveranstaltung in und um München lockt am Sonntag, 23. Juli wieder Tausende von Menschen im Morgengrauen aus dem Bett: Von sechs bis zehn Uhr in der Früh feiert Oberbayern im Englischen Garten in München: Der Kocherlball ist Kult und alle tanzen nach der Regie von Magnus Kaindl aus Dießen und Katharina Mayer, dem Tanzmeister-Paar des Münchner Kocherlballs seit zehn Jahren. Und sie tanzen heuer nach der Musik der Wiener Tanzgeiger und der Tanngrindler Musikanten.

Am Chinesischen Turm im Englischen Garten, zwischen dem Haus der Kunst und der Isar ist ab drei Uhr in aller Herrgottsfrüh schon ganz schön was geboten. Die typischen Kocherlball-Besucher sichern sich mit Kerzenleuchter und Frühstückskorb ihre Sitzplätze. Aber ab Schlag Sechse muss man einfach da sein, will man nicht als ewige Schlafmütze gelten, wenn ganz München und das Oberland vier Stunden nonstop das Tanzbein schwingt. Mit Magnus Kaindl und Katharina Mayer auf der Bühne, die unermüdlich vortanzen und Tausende von Tänzerinnen und Tänzern mitreißen.

Wie es der Brauch ist, dürfen wieder höchst originelle Altmünchner Gewänder und Kostüme erwartet werden, und die Palette der Dirndl- und Gwandkultur ist erlebenswert. Von der noblen bairischen Tracht über zeitgenössischen Dirndl-Chic ist jeder nach allen Regeln der Kunst fein ausstaffiert und herausgeputzt. Da glitzert und blinkt es um die Wette, die Federn auf den Hüten wippen verwegen und aus den Dekolletés lockt allerhand Zierrat.

Aber wir gehen vor allem wegen der Musikanten hin. Heuer wechseln sich die Tanzgeiger aus Wien unter der Leitung von Rudi Pietsch und die Tanngrindler Musikanten aus der Oberpfalz ab. Einer der Höhepunkte ist die Münchner Française zur Fledermaus-Quadrille von Johann Strauß Sohn. Weil halt „a Haufen los is“ und trotz reichlich Verköstigungsbuden und Bierschänken die Wartezeit manchmal ganz schön lang ist, sei an dieser Stelle erwähnt, dass beim Kocherlball die alte Biergarten-Regel gilt: Brotzeit darf mitgebracht werden – aber die Getränke sind ausschließlich über den offiziellen Aus-



Unser Bild zeigt einen Blick von der Musikanten- und Vortänzerbühne aus auf den Kocherlball im Englischen Garten. Foto: Bentele

schank zu erwerben. Warum, wird man oft gefragt, warum heißt der berühmteste Ball im ganzen Land Kocherlball? Warum startet das Tanzvergnügen mit dem Ausklingen des Schlagwerks vom Alten Peter – Punkt sechs Uhr?

Warum so früh aufstehen?

Manchmal könnte man meinen, mit dem sechsten Schlag des alten Uhrwerks setzt der erste Schlag der Musikanten ein. Und so hört der Kocherlball auch um zehn Uhr am Vormittag auf. Automatisch denkt man an einen Spuk. Aber die Geschichte dahinter hat auch einen gewissen Zauber und kann im Grunde nur in München zur guten, alten Zeit erfunden worden sein:

Um das Jahr 1880 - das Palastcafé Luitpold hat erst acht Jahre später eröffnet - aber sonst war schon allerhand los zwischen dem Fürstenweg (heute Brienner Straße) und der Residenz. Da machten sich die Hausangestellten an jedem sonnigen Sonntagmorgen auf den Weg in den Englischen Garten. Sie waren alle da, die Kindermädchen und Laufburschen, die Hausdiener und Bedienungen, die Kutscher, Rossknecht, Putzerinnen und natürlich auch die Köchinnen, die heute noch Kocherl gerufen werden. Bei schönem Wetter schlichen sie in der Früh aus dem Haus und

eilten zum Chinesischen Turm - zum Tanzen. Bevor die Herrschaft dann ihre Schlafgemächer verließ und bedient werden musste, waren sie schon wieder zur Stelle.

Mangel an Sittlichkeit

Allerdings hat die Obrigkeit im Jahr 1904 das große sommerliche Vergnügen wegen „Mangel an Sittlichkeit“ verboten. Zum 200. Geburtstag des Englischen Gartens, 1980, hat die Stadtkultur München erstmals wieder zum Kocherlball im Englischen Garten aufgerufen. Und alle haben mitgefeiert. Seitdem findet der Kocherlball an jedem dritten Juli-Sonntag statt. Das Kulturreferat der Stadt München und die Haberl Gastronomie laden jeweils zwei Tanzkapellen ein, die unter anderem Walzer, Polka, Zwiefache und Boarische spielen und natürlich die Münchner Française. Inzwischen bieten die Tanzmeister Magnus Kaindl und Katharina Mayer sogar Tanzkurse an, damit man sich auf den Kocherlball vorbereiten kann. Sie finden im Hofbräuhaus (Erkerzimmer) stat. Der Eintritt ist, wie beim Kocherlball auch, kostenlos.

Bei schlechtem Wetter fällt der Kocherlball aus. Wetterauskunft unter www.chinaturm.de oder telefonisch unter Telefon 089 - 38387327. Beate Bentele.